

*10 Jahre
Frauenchor der
Münchner Polizei*



Grußwort

Liebe Gäste, liebe Freunde
des Frauenchors der Münchner Polizei,

ich freue mich, Sie zu unserem Jubiläumskonzert oder vielleicht einfach „nur“ als Leser*in dieser Festschrift begrüßen zu dürfen. Im heutigen Konzert werden wir Sie mit in die Welt der Musicals nehmen. Einige der Lieder kamen hierfür ganz frisch in unser Repertoire, andere begleiten uns bereits seit 10 Jahren – die Frauenchor-Klassiker sozusagen.



Ich hatte mir eigentlich vorgenommen, offiziell nicht mehr über die Pandemie und ihre Auswirkungen zu sprechen oder zu schreiben. Aber wenn man bei einem Jubiläum auf die letzten Jahre zurückblickt, kommt man daran fast nicht vorbei. Aus einer über zwei Jahre langen Zwangspause fast direkt in ein Jubiläumsjahr zu starten, hat uns einiges abverlangt. Gerade als relativ junger Chor, bei dem die organisatorischen Abläufe noch nicht so eingespielt sind, und mit einem teilweisen Vorstandswechsel zum Ende der Pandemie. Leider hat unsere bisherige Vorsitzende, Anna Iwanowski, letztes Jahr den Chor verlassen.

Während der Pandemie führte Evi Haberberger fast durchgehend Online-Proben durch, die bei weitem nicht so viel Spaß machten wie das gemeinsame Singen. Aber zumindest blieb der Dienstagabend als Probetermin bei den meisten Sängerinnen als kleine Routine im ansonsten so durcheinander geratenen Leben verankert. Die Chorgemeinschaft blieb erhalten, ich würde sogar sagen, dass sie tatsächlich sogar noch ein bisschen gewachsen ist, weil diese schwierige Zeit gemeistert wurde.

Was den Frauenchor der Münchner Polizei in meinen Augen so besonders macht, ist, dass ganz viele Sängerinnen neben den wöchentlichen Chorproben, den Probewochenenden und Probentagen mit der Übernahme von kleinen und größeren Aufgaben Verantwortung für unseren Chor übernehmen. Das erfüllt mich persönlich mit großem Stolz – und erleichtert mir und dem gesamten Vorstand die Arbeit.

Doch besteht unser Chor nicht nur aus Sängerinnen... Wir haben mit Evi Haberberger eine Chorleiterin, die – anders als bei vielen anderen Chören – nicht angestellt ist und bezahlt wird, sondern „eine von uns“ ist. Sie bringt seit 10 Jahren all ihr musikalisches Können, ihr faszinierendes Gehör und ihre Liebe zu uns Mädels in den Chor ein und dafür sind wir sehr dankbar. Sie hat unser Repertoire mittlerweile auf 160 Lieder anwachsen lassen – von Klassik über kirchliche Musik bis hin zu Pop und Rock.

Auch unser Pianist, Gregor Wossilus, der seit vielen Jahren mit seinem abwechslungsreichen Klavierspiel sowie seiner ausgelassenen Art ordentlich Schwung in den Chor bringt, gehört zu unserer Chorfamilie.

Nicht zu vergessen natürlich unsere „Chor-Papas“, Monsignore Andreas Simbeck und der Vorsitzende des Chors der Polizei München, Michael Fischer. Michael steht uns nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß bei unserem Konzert, lassen Sie sich mitreißen – getreu unserem Motto: Weil Musik bewegt!

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. König'.

Moni König

(1. Vorsitzende des
Frauenchors der Münchner Polizei)

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine besondere Ehre, Schirmherr des heutigen Konzerts des Frauenchors der Münchner Polizei zu sein. Ein ganzes Jahrzehnt gibt es den Frauenchor jetzt – ein großartiges Jubiläum, zu dem ich herzlich gratuliere!

Denn viele Jahre prägten in der Landeshauptstadt ausschließlich Männerstimmen den polizeilichen Chorgesang. Mit seiner Gründung 2013 schloss der Frauenchor diese Lücke. Der Chor beeindruckt seither bei zahlreichen Benefizkonzerten zu verschiedensten Anlässen in und um München immer wieder aufs Neue mit seiner klangvollen musikalischen Leistung.

Einmal wöchentlich treffen sich über 40 Kolleginnen aus allen Bereichen der Münchner Polizei zur gemeinsamen Chorprobe – von der Mordkommission, der Personalverwaltung, dem Polizeipräsidium München bis hin zum Innenministerium oder dem Bayerischen Landeskriminalamt – und stärken damit den kollegialen Zusammenhalt innerhalb der Polizei.

Gleichzeitig ist der Chor auch ein leuchtendes Beispiel für ein respektvolles gesellschaftliches Miteinander: So werden bei den stets gut besuchten Auftritten nicht nur Spendengelder für gemeinnützige Zwecke gesammelt. Sie haben auch eine besondere soziale Wirkung: Der Frauenchor wird hier zum Bindeglied zwischen Polizei und Bürgerinnen und Bürgern und verleiht der Münchner Polizei ein strahlendes Gesicht.

Ich bedanke mich von Herzen bei allen Sängerinnen des Frauenchors für ihre Leidenschaft für die Musik und ihr soziales Engagement – Ihr ehrenamtlicher Einsatz und Ihr musikalisches Wirken sind von unschätzbarem Wert und eine große Bereicherung für die Bayerische Polizei! In diesem Sinne noch einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 10-jährigen Bestehen!

Joachim Herrmann

(Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration,
Mitglied des Bayerischen Landtags)

Grußwort



Während der Frauenchor der Münchner Polizei bei seinem letzten Jubiläum gerade noch in den Kinderschuhen steckte, hat er sich zwischenzeitlich zu einer festen Institution etabliert und mit seinem 10-jährigen Bestehen sozusagen erfolgreich das „Jugendstadium“ erreicht.

Ein bewegtes Jahrzehnt, seit seiner Gründung im Februar 2013, auf das Chorleiterin Dr. Evi Haberberger, die Sängerinnen und ihr Pianist zurückblicken können. Insbesondere die letzten Jahre mit den Einschränkungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stellte Musikgruppen vor große Herausforderungen. Ich bin sehr froh, dass der Chor Wege gefunden hat, diese Zeit zu überbrücken und nun wieder über das Jahr verteilt seinen Zuhörerinnen und Zuhörern zahlreiche Gelegenheiten bietet, bei kleineren Auftritten und größeren Konzerten den wundervollen Klang zu genießen.

Liebe Mitglieder des Frauenchors der Münchner Polizei,

Sie vereinen in Ihren Reihen nicht nur viele wundervolle Stimmen, sondern auch zahlreiche herausragende Fähigkeiten, um Proben und Konzerte zu planen, zu organisieren und zu finanzieren.

Für Ihr Jubiläumskonzert haben Sie sich das Thema „Musical“ ausgesucht. In Musicals werden alle Arten von Geschichten erzählt, untermalt von der passenden Musik. Die Richtungen sind so breit, wie Ihr bisheriges Repertoire und reichen von klassischen Stücken über Jazz bis hin zu Rock und Pop.

Musik besteht aus Tönen, Klängen und Geräuschen. Musik hat Rhythmus, ist laut oder leise, enthält hohe und tiefe Töne. Musik drückt vieles aus, nicht nur durch begleitende Liedtexte. Die Musik ist selbst ihre ganz eigene Sprache. Jeder Mensch weltweit versteht sie.

Ich danke Ihnen, dass Sie als singende Botschafterinnen des Polizeipräsidiums München ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit sind und dabei gleichzeitig Ihr Publikum begeistern. Ich wünsche Ihnen eine schöne Feier anlässlich Ihres Jubiläums und für die kommenden Jahre weiterhin einen tollen Zusammenhalt, viel Harmonie und anhaltend viel Freude beim gemeinsamen Singen. Erhalten Sie sich Ihr Engagement und Ihre Hingabe, sodass wir auch in Zukunft in den Genuss Ihrer musikalischen Schmankerl kommen können.

Ihr

Thomas Hampel
(Polizeipräsident)

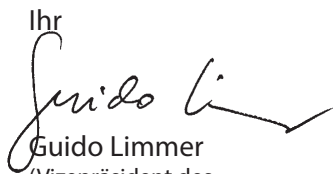
Grußwort



Als großer Musikliebhaber und als begeisterter Zuhörer habe ich schon viele Konzerte des Frauenchors der Münchner Polizei in Kirchen, Konzerträumen und den verschiedensten Örtlichkeiten besucht. Ich darf also aus Erfahrung berichten. Das Szenario ist meist gleich: Die Säle sind voller fröhlicher Menschen. Besucherinnen und Besucher sind durch ihre Vorfreude sehr laut, entdecken Bekannte, die sie seit langer Zeit nicht gesehen haben oder wühlen sich durch die Menge an ihren Platz. Man könnte fast von einem freundlichen Durcheinander sprechen. Selbst bei der Begrüßung durch die Chorleiterin rutschen einige noch unruhig auf ihren Stühlen. Und dann, wenn der Gesang erklingt, ist es plötzlich still. Die ganze Atmosphäre im Raum verändert sich und in den Gesichtern sieht man, wie sich das Publikum gleichermaßen entspannt und konzentriert. Bei den Sängerinnen erkenne ich einen hochprofessionellen „fröhlichen Ernst“, mit dem sie die Menschen erreichen und die Musik einfach für sich sprechen lassen. Zugewandte Künstlerinnen, die uns eine großartige Zeit für ein kostbares Gut schenken: Momente des genauen Zu- und Hinhörens und somit auch Momente für Empfindungen, wie sie nur die Musik hervorbringen kann.

Was wünscht man also den Jubilarinnen des Frauenchors der Münchner Polizei zu ihrem 10-jährigen Bestehen? Ich wünsche, dass noch viele Jahrzehnte folgen mögen, in denen wir die erlösende Kraft der Musik erfahren dürfen.

Herzliche Grüße

Ihr

Guido Limmer
(Vizepräsident des
Bayerischen Landeskriminalamtes)

An die Damen des Frauenchors der Münchner Polizei

Seit nunmehr 10 Jahren gibt es Euch, also seit 2013 und ich hatte das Glück ab dem Jahr 2016 mit Euch arbeiten zu dürfen.

Kennengelernt haben wir uns über Frau Margret Kopp, die eine Benefizveranstaltung für ihren Verein „Togohilfe“ veranstaltet hatte. Ich durfte aus ihrem Buch vorlesen und Ihr habt „Songs of Sanctuary“ von Karl Jenkins dazu gesungen und gespielt.

Es war unser erster gemeinsamer Auftritt unter der Leitung von Frau Dr. Evi Haberberger und ein besonderes Erlebnis für mich.

Seit dieser Zeit haben wir uns immer wieder mit großer Freude zu gemeinsamen Auftritten getroffen.

Was ich besonders an Euch bewundere, ist Euer großes Repertoire – von Klassik bis Musical, Ihr könnt einfach alles. Ich wünsche Euch weiterhin viel Glück und Erfolg für Eure nächsten Projekte. Es ist einfach wunderbar, Euch zuzuhören. Dankeschön!!!!!!

Monika Baumgartner
Volksschauspielerin



Termine des Frauenchors der Münchner Polizei

Unsere nächsten Termine und Auftritte finden Sie unter
www.frauen-polizeichor.de.

Hier finden Sie auch viele weitere Informationen, Artikel und Bilder.

Impressum:

Herausgeber: Frauenchor der Münchner Polizei, Ettstraße 2-4, 80331 München

Redaktion und Inhalte: Lisa Gaßner, Presse- und Medienarbeit, Frauenchor der Münchner Polizei

Titelgestaltung: Römer Design

Bildnachweise: Frauenchor der Münchner Polizei, Chor der Polizei, Oliver Weber, Bayerisches Landeskriminalamt, Polizeipräsidium München, Bayerisches Staatsministerium des Innern

Gestaltung und Druck: Polizei - Gesang und Musik Verlagsgesellschaft mbH
Maelostr. 1 · 45894 Gelsenkirchen · E-Mail: info@verlag-pgm.de

Der Nachdruck oder die fotomechanische Wiedergabe von Texten, Fotos und Anzeigen
(auch auszugsweise) darf nur mit Genehmigung der Redaktion erfolgen!



Der Chor



Monika König und Birgit Bieser, 1. und 2. Vorsitzende



Im Juli 2022 übernahm Monika König den 1. Vorsitz von Anni Iwanowski.

Bereits seit Ende 2021 ist sie zudem 2. Bundesvorsitzende des Chorverbands der Deutschen Polizei, wo sie laut eigener Aussage „halt so reingeschlittert ist“. Seitdem ist es ihr ein Anliegen, auch unseren Chor deutschlandweit noch besser zu vernetzen. (Eine Chorreise nach Mallorca anlässlich des Bundesdelegiertentages 2024 ist hierfür eine tolle Gelegenheit.)

Monika (Moni) König, ursprünglich aus Mittelfranken, ist dienstlich seit 19 Jahren bei der Polizeiinspektion 13 – Schwabing beheimatet. Dort ist sie seit weit über 10 Jahren als Jugendbeamtin tätig, was sie mit genauso viel Herzblut ausübt wie das Singen.

Sie sang ab der Grundschule im Chor. Ihr persönliches Highlight war die Teilnahme an der Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ 1999, bei der ihr Realschulchor Bayern vertrat. Selbst während der Ausbildung sang sie noch im Chor der II. BPA Eichstätt, bevor ihr der Wechseldienst in den nächsten Jahren das Chorsingen unmöglich machte.

In den Frauenchor der Münchner Polizei kam sie 2014, seit 2018 war sie im Vorstand Organisationsleitung.

Der Vorstand



v.l.n.r.: Marion Inhuber (Schriftführerin), Lisa Gaßner (Presse-/Medienarbeit), Anne Grigs (Kassiererin), Monika König (1. Vorsitzende), Birgit Bieser (2. Vorsitzende), Jennifer Barth (Organisation), Marina Mozny (Organisation).
Nicht abgebildet: Sabrina Völker (Datenschutzbeauftragte)



Ensemble



Dr. Evi Haberberger
und Gregor Wossilus,
Chorleiterin und Pianist

Hast Du Lust, einen Frauenchor bei der Polizei zu gründen?

„Einen Frauenchor gründen? Ach je. Ohne Männer kann das vielleicht etwas langweilig werden. Oder es sind am Ende lauter Zicken! Das ist wahrscheinlich nichts für mich...“



Foto: oliver weber photography

Das waren meine ersten Gedanken 2012, als mich Polizeiseelsorger Andreas Simbeck fragte, ob ich einen Frauenchor bei der Münchner Polizei gründen würde, gemeinsam mit der designierten organisatorischen Leiterin Anna Iwanowski. Glücklicherweise konnte ich mich trotzdem dazu entschließen, nachdem ich Anna kennengelernt hatte. Sie wurde von Michael Fischer ins Boot geholt, der als Vorsitzender des Männerchors der Münchner Polizei die erste Idee zu unserem Chor hatte – wofür ich ihm heute äußerst dankbar bin! Denn nichts von meinen Befürchtungen hat sich bestätigt!

„Meine“ Mädels sind alles andere als Zicken, zumindest meistens. Sie sind eine wunderbare Gemeinschaft engagierter, starker, kreativer und fürsorglicher Frauen, die ein tragfähiges Netzwerk auch für mich bilden. Und langweilig wird es bei uns auch überhaupt nicht! Allerdings ist es dennoch nicht ganz leicht, einen neuen Frauenchor zu leiten, wenn man vorher nur gemischte Chöre geleitet hat – mit Sängern, die überwiegend bereits seit Jahren und Jahrzehnten singen. Zum einen kann ich nicht auf mein bisheriges Repertoire und den Notenschrank zurückgreifen, zum

anderen hat ein erheblicher Teil unserer Frauen noch nie in einem Chor gesungen.

Ersteres wird noch dadurch erschwert, dass es für Frauenchor kaum originäres klassisches Repertoire gibt. Immerhin war es Frauen bis in die Romantik hinein verboten, in der Öffentlichkeit zu singen. Aber es gibt einige moderne Komponisten und vor allem Arrangeure, die auch für Frauenchöre arbeiten – und außerdem kann man ja auch selbst Stücke setzen, wenn man etwas braucht.

Zweiterem möchte ich mit guter Stimmbildung und einer fundierten Ausbildung begegnen. Aus diesem Grund habe ich die Ausbildung zur „Chorleiterin im Laienmusizieren“ des Bayerischen Sängerbundes gemacht und 2015 erfolgreich abgeschlossen.

Jetzt habe ich das Gefühl, dass neben der Leidenschaft für das gemeinsame Singen und Musizieren auch das „Handwerkszeug“ stimmt. Und die Leidenschaft für die Vielfalt wunderschöner Musik und die unglaubliche Energie des gemeinsamen Musizierens kann zum Tragen kommen. Bei mir, bei Sängerinnen und Pianist sowie Percussion und anderen Musikpartnern – und ist dadurch hoffentlich auch für unser Publikum spürbar! Damit wir gute Repräsentantinnen für unseren Hauptarbeitgeber, die Bayerische Polizei, sind. Das hat sie nämlich verdient und es ist uns eine Ehre und Freude, sie als Freund und Helfer der Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen.



Frauenchor der Münchner Polizei sagt: „Dankeschön“

Ohne die Unterstützung einer ganzen Reihe von Personen würde es uns nicht geben und wären wir nicht dort, wo wir jetzt sind.

Deshalb möchten wir uns bei folgenden Personen ganz herzlich bedanken: Dem Verlag Polizei – Gesang und Musik, Chor der Polizei (insbesondere Michael Fischer), Fotograf Oliver Weber, Monsignore Andreas Simbeck, Monika Baumgartner, allen Texterstellern und Mithelfern und allen unseren Unterstützern und Zuhörer/innen.

Wie bitte? Sechs Vorzeichen?



Foto: oliver weber photography

„Wie bitte? Sechs Vorzeichen? Müssen wir das wirklich in Ges-Dur spielen?“ Meine Chorleiterin Evi schaut für eine Sekunde verwundert, dann lächelt sie. „Das schaffst Du schon! Warte mal, wie toll das klingt!“ Damit ist alles gesagt. Keine Chance, die Chefin hat entschieden. Ich starre aufs Blatt, 30 Frauen starren mich an. „Und bitte!“ Evi schlägt mit der Hand den Takt. „Geht’s noch schneller?“ Ich versuche mich zu konzentrieren... drücke die Tasten des ersten Akkordes – der ist noch leicht, Ges-Dur. Den kann ein Pianist im Schlaf, drei schwarze Tasten. Easy. „Stopp!“ Der Sopran starrt mich an. Fünf Frauen in ca. fünf Meter Abstand zum Digitalpiano hier im Pfarrsaal der Olympiakirche im Norden von München. Fünf Augenpaare starren. Fordernd. Verwirrt, und gerade deshalb fordernd. „Wie wäre es, wenn Du uns mal unseren Ton gibst?“, fragt Michi aus der ersten Reihe. Sie hat die perfekte Mischung aus Freundlichkeit, Bestimmtheit und Unverhandelbarkeit in ihrem Tonfall. Michi ist Chefsekretärin beim Polizeipräsident des Landeskriminalamtes. Eine Frau, die sich durchsetzen kann. Und wird. Wie so viele aus diesem Chor. Dem Frauenchor der Polizei München. Mindestens 50 % der hier singenden

Damen kann mit einer Schusswaffe umgehen, kann einen Typen wie mich Marke „starker Mann“ ohne viel Federlesens auf die Matte legen. Dabei wollen sie jetzt alle einfach nur ihren Ton. Den ersten Ton ihrer Stimme für das neue Stück in Ges-Dur. Ich starre auf die Partitur. Ein b, ich spiele es, Chorleiterin Evi stimmt sofort ein, der Sopran folgt. Evi singt den Ton so klar und stark... man könnte es sofort auf CD brennen. Der Sopran folgt brav und tonal gerade. Noch mal Einsatz. Ich habe die 15 Sekunden gerade genutzt, um mir die ersten zehn Takte einzuprägen. Eins, zwei, drei, vier... und los. Der Sopran beginnt... viel zu laut und etwas schräg. Klingt so, als würde ich am Keyboard das sog. Pitchwheel beim Anschlag des Tones drehen. Ein schöner Effekt, die Drehung des Pitchwheels wie gesagt ändert den Pitch, die Tonhöhe. Kann man wunderbar als Effekt einsetzen, der Ton beginnt einen Ganzton tiefer und gleitet dann langsam in die richtige Tonhöhe hinein oder hinab – wie man mag. Der Sopran kriegt das gerade ganz ohne Pitchwheel hin, leiert sich von einem as zu einem b, klingt herrlich nach Hippie-Blues – bzw. einer Jamaika-Slide-Gitarre. Ich kann nicht anders, muss lachen. Evi stoppt den Sopran, verdreht für den Bruchteil einer Sekunde die Augen – das sehe aber nur ich von der Seite, ich kenne sie halt auch schon lange! – und lächelt. „So Mesdames, jetzt stellen wir uns mal gerade hin, atmen ein und mit sanfter Kraft nicht hineingleiten in den Ton, sondern ein b bitte singen!“ Alle schmunzeln. Wir legen noch mal los. Und siehe da, klares b, der Sopran singt die Linie korrekt... übersieht aber das kleine „p“, steht bei Musik für „Piano“, also leise. Die Linie war korrekt, wäre aber auch im Fußballstadion überall gehört worden. Egal, Evi lässt den Sopran wiederholen, schon besser. Von meinen Verspielereien in Ges-Dur abgesehen. Aber, es geht ja ums Singen, nicht um die Piano-Performance, ich bin zweite Geige – (um die musikalische Metapher zu bemühen). Ich trage die Mädels, bin ihr Fundament.

Der Sopran ist fertig, Mezzo-Sopran und Alt schlagen sich mit einer kontrapunktischen Linie herum, die Evi ihnen völlig makellos vorsingt. Es ist beeindruckend, wie diese Frau von allen Stücken des Chores alle Stimmen fehlerfrei draufhat. Eine Stunde später lässt sie alle Stimmen die ersten 20 Takte singen. Und mir, der inzwischen nur noch zwei Fehler in 20 Takten macht – Ges-Dur, I beat you! – läuft es kalt und warm den Rücken runter. Der Raum hat plötzlich eine andere Energie. Das Stück, ein schweres, war für uns alle (außer Evi) noch vor einer Stunde insgeheim ein unbezwingbarer Berg. Jetzt ist die erste Etappe erklommen. Und es klingt... toll. Warm, spannend. Leidenschaftlich. „Da war schon viel Schönes dabei!“, höre ich es von meiner Seite. Evi lächelt übers ganze Gesicht. „Soweit das hier, nächste Woche mehr! Zum Abschluss was Entspanntes. Habt Ihr einen Wunsch?“ „Bohemian Rhapsody“ entfährt es mir, ohne, dass ich lange darüber nachgedacht hätte. Als Queen-Fanatiker und Rocker liebe ich es, diesen Klassiker auf dem Klavier zu spielen. „Was Entspanntes“ raunt mir Moni aus dem Sopran zu. Aber sie grinst dabei übers ganze Gesicht. Wir sind seit Jahren befreundet, sie weiß, dass ich für Freddie Mercury sterben würde. Der Chor schwatzt kurz, manche nicken, manche klagen, wildes Blättern in den Noten. Ich setze meinen besten Dackelblick auf und sage „Bitte!“. Alle lachen. Und dann dröhnt der Saal vom „Mama, I just killed a man!“ Wir haben diesen Koloss von einem Song das letzte Mal im Herbst gespielt. Jetzt ist Sommer. Und wir kommen ohne Patzer oder Texthänger durch, es groovt, es klingt. Freddie hätte es gefallen. Und ich bin stolz, dass ich schon zehn Jahre in diesem Chor spielen darf. Der mir immer wieder das Gefühl gibt, hier ist alles möglich.

Unglaublich - 10 Jahre Frauenchor der Münchner Polizei...

..und ich bin vom ersten Tag an dabei. Das hätte ich nie gedacht. Dabei kann ich mich erinnern, als wäre es gestern gewesen. Dieses Gewusel, lautes Geratsche, null Disziplin und der Klang... zum Zehennägel hochbiegen. Am Anfang kam ich mir vor, als wäre ich völlig am falschen Platz. Seit vielen Jahren war ich im Chor, immer vierstimmig mit Männern und hier war ein Weiberhaufen und die Hälfte konnte noch nicht mal singen, ein paar nicht mal Noten lesen. Und los ging die Probe, die nächste Woche ging ich wieder hin und die übernächste auch und siehe da... es machte Spaß! So genau kann ich gar nicht sagen, was mich dort hielt. Aber wir wurden tatsächlich jede Woche besser, es war total interessant – wann unterhält man sich schon mal auf einen Schlag mit Frauen aus jeder Sparte der Polizei – und auch wie Evi und Anni es damals schafften, alles zu managen, hat mich irgendwie fasziniert. Und was noch dazu kommt, ich mochte und mag die Mädels einfach. Über die Jahre haben sich teils tiefe Freundschaften gebildet, über den Chor sind so viele Veränderungen möglich gewesen, sogar Ehen entstanden.

Was haben wir sonst alles erlebt... Wir haben unzählige interne oder externe Auftritte geschmissen, einige eigene Konzerte gegeben, unternahmen Chorreisen (wie z. B. Hamburg oder Dresden), begleiteten Messen; wir durften an tollen Örtlichkeiten singen (Isarphilharmonie oder Laeishalle Hamburg), waren jedes Jahr zweimal irgendwo in Bayern beim Chorwochenende usw. usw.. Alle Erlebnisse aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Deshalb hier nur ein paar kleine Einblicke:





Chor-Wochenende März 2019



Festabend Ottobrunn Oktober 2019



110 Jahre PP München, April 2023

Und vor allem haben wir auch so einige Krisen gemeistert. Sei es privat mit Krankheiten oder dem Tod unserer lieben Evelin oder auch schwere Zeiten wie Corona-Beschränkungen für den Chor insgesamt. Die Erlebnisse, die Zeit, die man zusammen verbringt – und die Musik sowieso – haben uns zusammengeschweißt.

Mittlerweile sind wir ein bunt gemischter Frauen-Haufen mit einigen „Nicht-Polizistinnen“ und nach wie vor vielen Angestellten oder Beamtinnen der Bayerischen Polizei. Genauso bunt gemischt ist unser stark angewachsenes Repertoire. Messen, Kirchliches, Klassisches, Pop oder auch Rock, wir haben aus jeder Sparte etwas dabei – so eben auch Musical. Hauptsache, es macht Spaß!

Und nach all den Erlebnissen, ist es auch einmal an der Zeit Danke zu sagen:

- Danke Evi, dass Du uns vor allem musikalisch voran bringst, immer da bist und uns durch dick und dünn bringst.
- Danke Gregor, dass Du Zeit und Schweiß opferst, um uns möglichst oft zu begleiten, mit uns zu lernen und zu lachen.
- Danke Anni, dass Du uns aufgebaut, Deine Energie reingesteckt und so weit gebracht hast.
- Danke Moni, dass Du uns mit Herzblut und Zack Beine machst.
- Danke an die Männer des Chors der Polizei, dass Ihr uns immer unterstützt und gemeinsam mit Monsignore Simbeck unsere Geburtsstunde vorbereitet habt.
- Danke an alle Unterstützer, ohne die es sowieso nie funktionieren würde, und alle, die ich hier jetzt nicht explizit aufgezählt habe.
- und zuletzt Danke an alle Zuhörer und Zuhörerinnen, die Musik lieben!

Lisa Gassner

Der Chor wurde im Jahre 1911 als „Sängerrunde der königlichen Schutzmannschaft“ gegründet. Der erste beurkundete Auftritt fand im März 1912 anlässlich des 91. Geburtstags von Prinzregent Luitpold statt. Gleich in seinen Anfangsjahren machte sich der Chor durch zahlreiche Wohltätigkeitskonzerte in engem Zusammenspiel mit dem Hause Wittelsbach einen Namen. Schon 1931 trat das Ensemble im Bayer. Rundfunk auf, 1965 folgte die erste Schallplattenaufnahme, 1973 die erste Konzertreise ins Ausland und 1978 der erste Sprung über den „großen Teich“: eine zweiwöchige Konzertreise quer durch die USA.



Heute ist der Chor der Polizei München mit rund 40 Sängern und seinen 500 Förderern eine konstante Größe im Bayerischen Sängerbund und im Chorverband der Deutschen Polizei. Auf sympathische Art schlägt er Brücken zwischen Bürgern und Polizei.

Ob ein anbetendes Ave Maria oder ein raumfüllendes Vaterunser, ob deutsches Volkslied, Comedian Harmonists oder Musical: Der Chor der Polizei München ist in der sakralen wie in der weltlichen Literatur gleichermaßen zuhause. Neben dem Vollchor bieten Ensembles von Kammerchorbesetzung bis hin zum bayerischen Vierg'sang eine sehr abwechslungsreiche vokale Palette und passendes Repertoire für jeden Anlass.

Seit Januar 2014 steht der Chor der Polizei München unter dem Dirigat des Gymnasiallehrers Stefan Grünfelder und setzt so sein erfolgreiches und begeisterndes künstlerisches Wirken mit neuen Akzenten fort. Ihren Zuhörern können die Sänger durch ihr breites musikalisches Spektrum immer wieder aufs Neue die Vielfalt des Chorgesangs darbieten.

Ganz aktuell – im Mai 2023 – verzahnte Stefan Grünfelder die Handlung eines Krimi-Dinners mit musikalischen Einlagen. Durch Stücke wie „Kriminal Tango“ (Reinhard Fendrich), „Ohne Krimi geht die Mimi...“ (Heinz Gietz), sowie Elementen aus „Axel F“ (Harold Faltermeyer), „Flash“ (Queen), „Café Meineid“ (Haindling) oder der Titelmelodie aus dem James-Bond-Klassiker „Dr. No“ erhielten die „Ermittlungen“ des Theaterensembles zusätzlichen Drive.

Haben auch Sie Lust auf Queen, Haindling, James Bond & Co.?

Dann schnuppern Sie ganz unverbindlich bei uns rein! Wir proben immer montags um 19:30 Uhr in der I. Bereitschaftspolizeiabteilung (Rosenheimer Str. 130 in München).

Weil guter Ton verbindet: www.polizeichor.de.

Notieren Sie sich bereits heute die Termine unserer Adventskonzerte!

- **Sonntag, 3. Dezember 2023, 17:00 Uhr, St. Martin – Moosach**
- **Sonntag, 17. Dezember 2023, 16:00 Uhr, „Alter Peter“ – Marienplatz**

Wir blicken bewundernd auf die Entwicklung unserer „kleinen Schwester“ und gratulieren Euch, dem Frauenchor der Münchner Polizei, sehr herzlich zum 10-jährigen Jubiläum. Für die nächsten Jahrzehnte wünschen wir Euch unzählige schöne Stunden in harmonischer Runde und viele musikalische Highlights.

Michael Fischer

**That's all they really want
Some fun
When the working day is gone
Oh girls they wanna have fun
Oh girls just wanna have fun!
(Cyndi Lauper)**



Oh ja Mädels, ein bisschen Spaß für die „Frau für alle Fälle“ – die Mutter, Familienmanagerin, Teilzeit-„Hobbypolizistin“, Ehefrau – stets dynamisch, motiviert, gut gelaunt und leistungsfähig; einen Latte Macchiato in der linken Hand, in der rechten das Handy – eigentlich alles easy für die moderne Frau in der modernen, emanzipierten Gesellschaft von heute. Dann, die 40 naht, ein banger Lebensmoment, gefürchteter Meilenstein im weiblichen Lebenswettlauf. Du spürst die Last, sie wird körperlich, gleichzeitig vermisst Du die Leichtigkeit des Seins. Wo ist sie hin? Du hast doch alles und noch ein bisschen mehr, einen sicheren Job, Kinder, eine glückliche Familie, sogar einen gesunden Körper. Nur keine Zeit. Keine Zeit für DICH. Die Kinder haben Hobbys, der Mann nimmt sich seinen Freiraum. Du nicht. Vielleicht könntest Du es, aber es gibt immer was zu tun, packen wir's an! Jetzt nochmal von vorn... Freizeit,... Hobby,... was war das nochmal?

Wörterbuch aufschlagen:

Definitionen von Oxford Languages

Hob-by ['hɒbi]

Substantiv, Neutrum [das] in der Freizeit aus Neigung, Freude an der Sache mit einem gewissen Eifer betriebene Beschäftigung auf einem bestimmten Gebiet.

Oh, jetzt wird mir einiges klar! Brauche ich unbedingt für meine Balance – mein inneres, leicht verrücktes Gleichgewicht, für mein Wohlbefinden, einfach für MICH. Zeit etwas zu ändern, um das Work durch mehr Life zu ersetzen. Aber wie geht das jetzt?

Zur Feststellung eines geeigneten Hobbys stelle sich Frau folgende Fragen:

1. : Was ist meine Neigung?

2. : Wo kann ich die Beschäftigung mit Freude und Eifer ausführen? – Kurze Besinnung.

MUSIK, SINGEN – Kindheitserinnerungen: Opus „Live is Life“ mit der Haarbürste als Mikrofon vor dem Flurspiegel, stets tenorträllender, fröhlich pfeifender Vater im akustikfreundlichen Treppenhaus, nachbarschaftsübergreifende – weil Dezibel überschreitende – leidenschaftliche Elternduette zu Vicky Leandros „Ich hab' die Liebe geseh'n“, regelmäßig klimperndes Klavier, mehrstimmig musikalisch ausgekleidete Familienwanderungen, wilder schwesterlicher Kanon-Singsang. Schulchor, Schulband, christliche Band, Flöte, Keyboard, Gitarre – Spaß, Zusammenhalt, Freundschaft, Liebe, Glück!

Seit 10 Jahren gibt es jetzt den Frauenchor der Münchner Polizei, eine Ansammlung musikbegeisterter, engagierter, emotionsgeladener Frauenzimmer unterschiedlichster Façon. Endlich gefunden! Der Dienstagabend gehört MIR – neue Lebensqualität, Gemeinschaft, Leichtigkeit, Spaß! Ob Polizistin oder nicht, auch Dir steht der Weg in unsere Reihen offen. Es ist nur ein kleiner Schritt aber mit großer Wirkung.

Lysann Wilde

**Du möchtest auch DEINEN Dienstagabend?
Dann komm zu uns und sing mit uns!
Einfach eine Mail an info@frauen-polizeichor.de
und Du bist herzlich willkommen.**

Unsere Benefizkonzerte 2022/2023



Am 30.12.2022 durften wir erstmalig unser diesjähriges Weihnachtsprogramm „Hoffnung und Licht“ in der Münchner Olympiakerche singen, die seit über einem Jahr Heimat für unsere Proben ist. Wir wurden dort sehr herzlich aufgenommen. Bei diesem Benefizkonzert gingen die Spenden der Konzertbesucher an eine Schule in Lima/Peru. Rafael Inga Mueras, ein ehemaliger Lehrer dieser Schule, hat zu Beginn des Konzerts eindrucksvoll die Situation vor Ort geschildert. Dort werden Kinder aus ärmsten Verhältnissen unterrichtet und mit einem warmen Essen versorgt. Ein Schulbesuch wäre für diese Kinder sonst nicht möglich.

Musikalisch eröffnet wurde das Konzert von unserem Ensemble, mit F. Mendelssohn Bartholdys „Hebe deine Augen auf“. Unserer Chorleiterin Evi Haberberger war es wichtig, das Thema Hoffnung, insbesondere nach der schwierigen Corona-Zeit, auch mittels der Musikstücke auszudrücken. Ruhige, getragene Lieder wie das traditionelle russische Weihnachtslied „Bajuschki Baju“ oder „Du kommst zu uns so still und leise“ (K. Heizmann) wechselten sich mit mitreißenden Stücken wie „Joy to the world“ (S. Singer) und „Alleluja“ (S. Albrecht) ab. Mit „Nu tändas tusen juleljus“ (E. Köhler, J. A. Hillrud) aus Schweden und „Joulupuu on rakennettu“, einem traditionellen finnischen Weihnachtslied, gab es musikalische Abstecher durch Europa. Auch unsere Zuhörer durften zwischendurch bei einigen Gemeindeliedern mit einstimmen. Die von Walter Moser gelesenen Geschichten regten zum Nachdenken, aber auch zum Lachen an. Unsere zwei Lieblingslieder von Udo Jürgens, „Still“ und „Es werde Licht“, durften nicht fehlen und bildeten den Abschluss unseres abwechslungsreichen Programmes.

Moni König, die 1. Vorsitzende des Frauenchors der Münchner Polizei und Jugendbeamtin bei der Polizeiinspektion 13 in München, hat geplant, Anfang 2024 (auf eigene Kosten) mit Rafael nach Lima/Peru zu reisen und die Schule zu besuchen.

Der Erlös unseres traditionellen Dreikönigskonzertes am 06.01.2023 in der Schwabinger Erlöserkirche, bei dem wir das gleiche Programm sangen, kam dem Projekt „Wünschewagen – Wünsche wagen“ zu Gute. Das rein ehrenamtlich getragene und ausschließlich aus Spenden finanzierte Projekt des Arbeiter-Samariter-Bundes erfüllt schwerstkranken Menschen einen besonderen Herzenswunsch und fährt sie beispielsweise gemeinsam mit ihren Familien und Freunden noch einmal an ihren Lieblingsort. Das Konzert war wie immer sehr gut besucht und wir durften uns über zahlreiche Spenden für den „Wünschewagen“ freuen. Besonders gefreut hat es sicher eine unserer Sängerinnen, die selbst ehrenamtlich bei „Wünschewagen“ tätig ist und den Spendenzweck vorgeschlagen hatte.

Unser erstes Benefizkonzert außerhalb Münchens fand am 08.01.2023 in der schönen Wieskirche in Steingaden statt. Ursprünglich war geplant, den Sonntagsgottesdienst zu gestalten und im Anschluss daran ein Konzert für die Tabaluga Kinderstiftung zu singen. In den Räumen der Tabaluga Kinderprojekte leben schwer traumatisierte Kinder und Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Schicksalen.

Aufgrund des Ablebens von Papst Benedikt XVI. wurde aus dem Sonntagsgottesdienst eine Gedenkmesse, die wir musikalisch begleiten durften und die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Im Anschluss daran harhten noch zahlreiche Kirchenbesucher in der wirklich sehr kalten Kirche aus und lauschten unserem Konzert, in dem wir Teile unseres Weihnachtsprogramms sangen. Tabaluga freute sich sehr über den Spendenerlös und auch Pfarrer Florian Geis spendete spontan die Kollekte der Messe an die Tabaluga Kinderstiftung.

Am 05.02.2023 fand unser Auftritt in der Olchinger Pfarrkirche anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Familienpflegestation Olching statt. Die Besucher des Benefizkonzertes ließen sich durch die stimmungsvollen Lieder von Karl Jenkins „Adiemus – Songs of Sanctuary“, die auch diesmal wieder durch die Percussionisten Magdalena und Stefan Thalhammer sowie Fanny Hinterdobler mit der Querflöte begleitet wurden, verzaubern. Die Schauspielerin Monika Baumgartner nahm die Besucher mit ihren sehr lebendig vorgetragenen Märchen von Nelson Mandela mit auf die Reise nach Afrika. Die Spendenbereitschaft der Konzertbesucher war enorm!

Uns macht es großen Spaß, mit unserer Musik Freude zu bereiten und helfen zu können. Vielen, vielen Dank an alle Spender, die mit uns gemeinsam all diese großartigen Projekte unterstützen.

Birgit Bieser